

Gewaltprävention

Projekt „Sicherer und gewaltfreier Schulweg“

Dieses Projekt wird mit jeweils einem Baustein im 6. und 7. Jahrgang durchgeführt:

Baustein 1 (Jg. 6 – Projekttag)

- Vortrag „Der Fahrradhelm als Lebensretter/Rücksichtnahme im Straßenverkehr“ in Kooperation mit der Polizei
- „Verkehrssicheres Fahrrad“, Kontrolle durch die Polizei

Baustein 2 (Jg. 7)

- Sensibilisierung bezüglich des Helmtragens
- „Toter Winkel“

Schülercoachmodell (Jg. 8 - 10 Ausbildung und Mediation)

Die Schülercoaches leisten einen wichtigen Beitrag zu einem respektvollen und wertschätzenden Miteinander an unserer Schule. Ihr Aufgabenfeld geht dabei über die klassische Streitschlichtung hinaus: Sie unterstützen bei Konfliktfällen, setzen sich für Zivilcourage und Mobbingprävention ein und begleiten jüngere Schülerinnen und Schüler als „fitte Paten“.

Im Rahmen ihrer Ausbildung erwerben die Schülercoaches kommunikative und soziale Kompetenzen. Durch Übungen, Rollenspiele und theoretische Grundlagen lernen sie, Konflikte konstruktiv zu begleiten, Verantwortung zu übernehmen und aufmerksam für die Bedürfnisse anderer zu sein. Gleichzeitig werden ihr Selbstbewusstsein sowie eine Kultur des Hinschauens und Helfens gestärkt.

Alle zwei Jahre werden Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs zu Schülercoaches ausgebildet. Anschließend sind sie bis zum Ende der 10. Klasse im Einsatz und werden während dieser Zeit durch eine begleitende Arbeitsgemeinschaft unterstützt.

Trainings innerhalb einer Klasse oder Schülergruppe

Die Trainings werden von den Beratungslehrerinnen, der Schulsozialarbeiterin und von eigens qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule durchgeführt. Je nach Anliegen kann auch eine Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern stattfinden. Dies geschieht in der Regel auf Klassenebene, aber auch Kurse oder Teilgruppen können dieses Angebot nutzen.

In Vorgesprächen mit der Klassenleitung (bei Klassen) oder auch den FachlehrerInnen (bei Schülergruppen) wird das eigentliche Thema des Trainings erarbeitet. Dies geschieht entweder aus den Beobachtungen der KollegInnen oder durch einen zuvor für die Klasse bzw. Klassensituation erstellten Fragebogen. Die Ergebnisse sind Grundlage der Trainingsvorbereitung und Durchführung in einem Zeitrahmen von zwei bis vier Unterrichtsstunden.

Trainings mit externen Partnern sind in der Regel fünf- bis sechsstündig. Auch sie werden zuvor mit den zuständigen KollegInnen der Schule besprochen.

Beratungsangebote

Eine Übersicht

Verschiedene Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler und Eltern sollen dem unterschiedlichen Beratungsbedarf gerecht werden:

Die Klassenleitungen	beraten individuell bei Lernfortschritten und Lernschwächen, Fördermaßnahmen, Lernhilfen,
Schulleitung	berät in schulrechtlichen und schulorganisatorischen Angelegenheiten
Team Berufswahlvorbereitung	vermitteln Kontakte zu Firmen, zur Agentur für Arbeit und zu weiterführenden Schulen und beraten im Bereich des Schülerbetriebspraktikums und bei der Berufswahlvorbereitung/ Lebensplanung
SV-Lehrer/ SV-Lehrerinnen	beraten die Schülerinnen und Schüler in Fragen der Schülermitverwaltung und sind besondere Ansprechpartner für die Schülersprecher
Beratungslehrer/ Beratungslehrerinnen	sind Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, evtl. auch für Eltern und Lehrer, mit besonderem Unterstützungsbedarf in der Schule und auch im häuslichen Umfeld (s. u.)
Schulsozialarbeiterin	Ist für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf da, begleitet auch bei Verwaltungsgängen
Lernberatung	unterstützt SchülerInnen mit Schwierigkeiten in der Arbeitsorganisation.

Das Konzept „Beratungslehrer/Beratungslehrerin“

An der ORS kümmern sich zwei Beratungslehrerinnen um die schulischen, aber auch persönlichen Probleme von SchülerInnen evtl. auch Eltern und LehrerInnen, die den Schulalltag beeinflussen. Dafür stehen zwei im Stundenplan fest verankerte Unterrichtsstunden zur Verfügung. Dabei wird Wert daraufgelegt, dass im Notfall stets die Möglichkeit für ein Beratungsgespräch geschaffen wird.